



## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

## Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens.....	3
2	Wirtschaftsbericht.....	3
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen .....	3
2.2	Geschäftsverlauf .....	4
2.3	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	6
2.4	Gesamtaussage .....	6
2.5	Erklärung zur Unternehmensführung.....	6
3	Chancen-, Risiko- und Prognosebericht .....	7

## **1 Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens**

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH (nachfolgend Klinikum oder Klinikum Magdeburg) ist laut Krankenhausplan des Landes Sachsen-Anhalt ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung. Es werden ärztliche Leistungen in den Fachabteilungen Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Neurochirurgie, Neurologie und Urologie im somatischen Bereich sowie Psychiatrie, Psychotherapie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie angeboten. Schwerpunktkompetenzen gemäß Krankenhausplanung sind für die Innere Medizin in den Fachgebieten Kardiologie, Gastroenterologie und Hämatologie und Onkologie, für die Chirurgie in den Fachgebieten Visceralchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie sowie Plastische Chirurgie, in der Kinder- und Jugendmedizin für die Fachgebiete Neonatologie und Kindernephrologie und in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe für die Onkologische Gynäkologie.

In einer in sich geschlossenen Struktureinheit stehen interdisziplinär genutzte Betten für Intensivmedizinische Therapie und für Intermediate Care zu Verfügung. Patienten des Versorgungszentrums für Interdisziplinäre Gastrointestinale Onkologie (VIGO) werden gemeinsam durch Chirurgen und Onkologen betreut.

Das Klinikum führt eine Ausbildungsstätte für Gesundheits- und Krankenpflege sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflege mit Ausbildungsbeginn jährlich im März und September. Die theoretische Ausbildung erfolgt bei der Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg gemeinnützige GmbH, an welcher das Klinikum als Gesellschafter 50 % der Anteile hält.

Die Apotheke des Klinikums versorgt weitere Krankenhäuser in der Umgebung. Das Zentrallabor bietet seine Leistungen im Rahmen der Krankenhausversorgung und innerhalb des Medizinischen Versorgungszentrums, einer Tochtergesellschaft des Klinikums, an.

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg bildet das Klinikum Magdeburg in vielen Fachdisziplinen Ärzte für die Sicherung der zukünftigen Patientenversorgung aus.

Haupteinzugsgebiet des Klinikums ist die Stadt Magdeburg. Nennenswerte Patientenströme erreichen das Haus aus dem Ohre-Kreis, dem Bördekreis und dem Jerichower Land.

Geschäftsführer des Klinikums Magdeburg ist Herr Guido Lenz.

## **2 Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das Klinikum Magdeburg ist mit einer Größe von 791 vollstationären Betten nach dem Universitätsklinikum der zweitgrößte Anbieter von Krankenhausleistungen in Magdeburg. Neben dem Klinikum in den Pfeifferschen Stiftungen ist das Krankenhaus St. Marienstift im Magdeburger Stadtgebiet als Mitbewerber zu nennen. Große Überschneidungen im Leistungsangebot bestehen aufgrund des breiten Angebots mit dem Universitätsklinikum. Mit den beiden anderen genannten Einrichtungen sind Parallelen im Portfolio insbesondere in der Chirurgie und der Kardiologie vorhanden.

Die Stadt Magdeburg ist umringt von Kliniken privater Träger. Zu nennen sind die Häuser der HELIOS-Gruppe in Burg, Zerbst, Neindorf und Vogelsang sowie die AMEOS-Krankenhäuser in Haldensleben, Bernburg, Aschersleben, Staßfurt, Schönebeck und Halberstadt.

Die insgesamt wie im Vorjahr hohe Auslastung des Klinikums Magdeburg bei annähernder Erreichung der mittleren Verweildauer des Fallpauschalenkatalogs lässt auf eine sichere Marktposition schließen. Als Gründungsmitglied im Verband der kommunalen und landeseigenen Krankenhäuser Sachsen-Anhalt e.V. ist das Klinikum Magdeburg seit 2015 an der Weiterentwicklung qualitativ hochwertiger Leistungen aus öffentlicher Hand beteiligt.

## 2.2 Geschäftsverlauf

Das Klinikum Magdeburg wurde im Geschäftsjahr der Erfüllung des Versorgungsauftrages als Haus der Schwerpunktversorgung gerecht. Das Haus weist einen hohen medizinischen und pflegerischen Standard auf und kann deutlichen Patientenzuspruch und Patientenzufriedenheit feststellen.

Mit der Fallzahlsteigerung im somatischen Bereich ging ein Aufwuchs der Bewertungsrelationen einher. Unter anderem verzeichnete die Klinik für Kardiologie sowohl einen Anstieg in den Fallzahlen als auch in den Bewertungsrelationen. Neben interventionellen Herzklappeneingriffen ist dies auf die Erbringung elektrophysiologischer Leistungen zurückzuführen. Auch die Kliniken für Neurochirurgie und für Orthopädie II konnten ihre positive Leistungsentwicklung aus dem Vorjahr fortsetzen. Die Kapazitätserweiterung wirkte sich positiv auf die Leistungserbringung der Palliativmedizin und der Schmerztherapie aus.

Die Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern konnten im Jahr 2018 vollständig abgeschlossen werden. Das Budget wurde durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration zum 1. Januar 2019 genehmigt. Verhandlungsergebnisse, die aufgrund des verspäteten Inkrafttretens nicht im Budgetjahr 2018 realisiert werden konnten, wurden im Jahresabschluss entsprechend berücksichtigt.

## Ertragslage

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Erbringung von Krankenhausleistungen.

	2018	2017	Veränderung	
			absolut	relativ in %
DRG-Fälle stationär	28.974	28.383	591	2,1
Case-Mix	34.324	33.471	853	2,5
Case-Mix-Index	1,186	1,181	0,005	0,4
Verweildauer in Tagen	6,0	6,4	-0,4	-6,3
BPfIV-Fälle stationär	2.675	2.688	-13	-0,5
Fälle Tageskliniken inkl. Onkologie	1.857	2.002	-145	-7,2

Im Geschäftsjahr 2018 wurden ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.588 erzielt (2017: TEUR -201).

Hier schlägt sich die Entwicklung des Klinikums in Richtung komplexer, spezialisierter Eingriffe (z. B. Elektrophysiologie, Wirbelsäulenorthopädie) nieder. Zusätzlich trug die Erhöhung des Zahlbetrags im somatischen Bereich zu einer Verbesserung der Ertragslage des Klinikums bei.

Im stationären Bereich der psychiatrischen Kliniken wurden im Berichtsjahr 2.675 Fälle und damit 13 Fälle weniger als im Vorjahr behandelt.

Mit Mio. EUR 147 lagen die Erlöse aus Krankenhausleistungen im Berichtsjahr 4 % höher als im Vorjahr (Mio. EUR 142). Positiv auf die Erlöse im DRG-Bereich wirkte sich die Steigerung des Landesbasisfallwerts gegenüber dem Vorjahr um 2,95 % aus.

	2018	2017	Veränderung
Vollkräfte im Ø (VK)	1.491	1.492	-1
Löhne und Gehalt/Entgelt + Sonstiges in EUR	84.500.430	82.153.819	2.346.611
Soziale Abgaben in EUR	13.727.635	13.413.242	314.393
Betriebliche Altersversorgung in EUR	3.193.234	3.048.053	145.181
Personalkosten (PK) in EUR	101.421.299	98.615.114	2.806.185
Ø PK/VK in EUR	68.022	66.096	1.926

Die Personalkosten lagen im Berichtsjahr um 3 % höher als im Vorjahr. Die vereinbarten Tarifentwicklungen im ärztlichen und nichtärztlichen Bereich trugen zu einer Steigerung der Personalkosten bei. Gegenüber dem Planansatz 2018 ist eine Unterschreitung des Personalkostenbudgets um 0,5 % festzustellen. Allerdings wurden insbesondere im Bereich des ärztlichen Dienstes die geplanten Kosten für Honorarpersonal überschritten.

	2018	2017	Veränderung
Materialaufwandsquote in %	24,8	25,0	-0,2
Personalaufwandsquote in %	64,7	65,9	-1,2

Als überregional etablierter, kommunaler Arbeitgeber gelang es dem Klinikum Magdeburg auch im Geschäftsjahr 2018 vakante Stellen ohne nennenswerte Verzögerungen zu besetzen und die Patientenversorgung zu sichern.

### Finanz- und Vermögenslage

Die Finanzierungsverhältnisse des Klinikums sind mit einer Eigenkapitalquote von 33,8 % als geordnet zu beurteilen.

Der Sonderposten und die Verbindlichkeiten nach dem KHG haben, bei Einhaltung der Zweckbestimmung der Fördermittel und Beachtung des Krankenhausplanes, eigenkapitalähnlichen Charakter. Das langfristig gebundene Vermögen ist im Wesentlichen durch langfristige Mittel finanziert, wodurch eine fristenkongruente Finanzierung des Klinikums gewahrt ist. Der Finanzbedarf des Klinikums entstand im Wesentlichen aus Investitionen in das Anlagevermögen.

	2018	2017	Veränderung
Eigenkapitalquote in %	33,8	32,5	1,3
Anlagenintensität in %	76,7	77,4	-0,7
Verschuldungsgrad in %	15,5	16,7	-1,2

Die weiterhin stabile Eigenkapitalquote ist insbesondere ein Resultat der positiven Jahresergebnisse der vergangenen Geschäftsjahre, aus welchen Gewinnrücklagen gebildet wurden. Die leichte Zunahme gegenüber dem Vorjahr liegt im positiven Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2018 sowie der Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Rahmen der planmäßigen Tilgungen begründet. Auch der Verschuldungsgrad sinkt in diesem Zusammenhang.

Dem Klinikum stand im Berichtszeitraum von der Hausbank eine Kontokorrentkreditlinie zur Verfügung, auf die zu keinem Zeitpunkt zurückgegriffen wurde. Das Klinikum verfügte über ausreichend Aktiv-Barguthaben. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2018 zu jeder Zeit sichergestellt.



### 2.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die bilanzielle Minderung des Anlagevermögens beruht auf der fortschreitenden Wertminderung des im Bestand befindlichen Anlagevermögens.

	2018	2017	Veränderung
Umsatzrentabilität in %	1,7	-0,1	1,8
Eigenkapitalrentabilität in %	4,3	-0,3	4,6

Im Berichtsjahr konnte das Klinikum Magdeburg eine positive Umsatzrentabilität erwirtschaften.

Dank der fortschreitenden Sensibilisierung aller medizinischen und nicht medizinischen Führungskräfte für ökonomische Kennzahlen sind die Grundlagen für eine effiziente Ressourcennutzung gelegt. Dies gelingt insbesondere durch wöchentliches Leistungsreporting und monatliche Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung der Geschäftsführung mit den Budgetverantwortlichen.

Stabile Bewerberzahlen für die im März und September gestarteten Ausbildungsjahrgänge zeugen von Ausbildung mit Tradition und lokaler Reputation.

### 2.4 Gesamtaussage

Ausgehend von TEUR 149.643 im Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse um 4,7 % auf TEUR 156.711. Hervorragende Leistungen sorgen für eine stabile Nachfrage.

Ergänzt durch ein betriebliches Gesundheitsmanagement und ein die Gemeinschaft der Dienstarten prägendes Prozessmanagement präsentiert sich das Krankenhaus als attraktiver Arbeitgeber in einem umkämpften Fachkräftemarkt.

Für das abgeschlossene Geschäftsjahr ging die Geschäftsführung von einem ausgeglichenen Betriebsergebnis aus. Der vorliegende Abschluss spiegelt die steten Anstrengungen wieder, trotz sich zu Ungunsten deutscher Krankenhäuser verändernder gesetzlicher Rahmenbedingungen wirtschaftlichen Erfolg erzielen zu wollen. Im Bereich der Risiken verwies der Lagebericht des Vorjahres vorwiegend auf Entwicklungen des DRG-Katalogs. Insgesamt betrachtet konnten die Bewertungsrelationen im Berichtsjahr sogar gesteigert werden. Erstmals wurde für diese Mehrleistungen im Rahmen der Budget- und Entgeltvereinbarung 2018 ein Fixkostendegressionsabschlag vereinbart.

Gemäß § 120 Abs. 1a SGB V rechnet das Klinikum Magdeburg zusätzlich zur Vergütung der Behandlung in der Kinderspezialambulanz durch die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt eine Pauschale je Fall nach Quartalszählweise ab. Hierdurch wurde die finanzielle Unterdeckung im Rahmen der Leistungserbringung verringert.

Im Oktober 2013 hatte der Aufsichtsrat des Klinikums unter anderem der Investition in den Ersatzbau Haus D mit einem Wertumfang von insgesamt TEUR 12.574, darunter Fördermittel von TEUR 2.500 sowie Eigenmittel von TEUR 464, zugestimmt. Die Fertigstellung des Ersatzbaus und Übergabe an die Nutzer war für den 1. August 2017 geplant und wurde zum 6. November 2017 realisiert. Mit erwarteter Übergabe des letzten Bauabschnitts im ersten Quartal 2019 wird der Ersatzbau abgeschlossen.

### 2.5 Erklärung zur Unternehmensführung

Zielgrößen nach § 289 f Abs. 4 HGB für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, der Geschäftsführung und beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung sowie Fristen zur Erreichung der Zielgrößen wurden bisher nicht festgelegt.

### 3 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Die Budgetverhandlungen für das Jahr 2018 wurden mit Genehmigung zum 1. Januar 2019 abgeschlossen. Zum 1. Januar 2019 sind alle psychiatrischen Kliniken verpflichtet nach PEPP abzurechnen. Erstmals wurde für die psychiatrischen Kliniken ein PEPP-Budget vereinbart. Durch die Überführung der bisherigen Budgetbestandteile in einen krankenhausindividuellen Basisentgeltwert wird aus dem Umstieg auf das neue Abrechnungssystem kein finanzielles Risiko erwartet.

Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung lag noch kein geeinter Landesbasisfallwert (LBFW) für das Jahr 2019 vor. Auf Empfehlung der Krankenhausgesellschaft Sachsen-Anhalt wurde die mindestens zu erwartende Höhe auf Basis der unteren Korridorgrenze in Summe von EUR 3.515,87 der DRG-Erlösplanung 2019 zugrunde gelegt.

Die im Oktober 2018 abgeschlossene Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2019 basiert auf einer gemeinsamen Erlösplanung der medizinischen Leistungserbringer und der Geschäftsführung. Sie beruht auf der Fortschreibung der erwarteten Leistungen des Geschäftsjahres zuzüglich inhaltlicher Veränderungen des Leistungsportfolios. Neben den Erlösen aus geplanten Leistungen, u. a. durch zwei neu besetzte Chefarztpositionen, setzt das Klinikum Magdeburg weiterhin auf konsequentes Kostenmanagement zur Ergebnissicherung. Zur Budgetsteuerung wird weiterhin der monatliche Controllingkreis als Steuerungsgremium etabliert. Die erwartete Steigerung der Personalkosten ist primär induziert durch die vereinbarte Tarifentwicklung.

Die Finanzierung der Krankenhäuser leidet weiterhin unter dem Ausbleiben der für die Finanzierung erforderlicher Investitionen benötigten Mittel. Das Land Sachsen-Anhalt beabsichtigt, den im Rahmen des Krankenhausstrukturgesetzes eingeführten Strukturfonds zur Umwidmung und Schließung von Krankenhäusern oder Fachabteilungen in Anspruch zu nehmen. Um die Zugangsvoraussetzungen für die Inanspruchnahme der Bundesförderung für strukturverbessernde Maßnahmen zu schaffen, muss die Höhe der Fördermittel mindestens der Vorjahreshöhe entsprechen. Auf dieser Grundlage erfolgte die Investitionsplanung 2019. Die Finanzierung des zu ersetzenden Anteils abgeschriebener Anlagegüter für den Erhalt der Leistungsfähigkeit des Klinikums ist mit den derzeit aus der Förderung des Landes bereit gestellten Mitteln, wie in den vergangenen Jahren, nicht gesichert, weshalb Eigenmittel für die Finanzierung der Investitionen eingesetzt werden. Eine Berücksichtigung im Wirtschaftsplan ist erfolgt.

Am 31. Oktober 2016 wurden erstmals per Losverfahren 40 deutsche Krankenhäuser zur Teilnahme an der InEK-Fallkostenkalkulation verpflichtet. Die Datenlieferung muss erst im zweiten Datenjahr komplett abgegeben werden, weshalb mögliche daraus resultierende erlösmindernde Effekte frühestens ab dem Jahr 2019 zu erwarten sind. Im Zuge der jährlichen DRG-Katalogumstellung zu erwartende Effekte fallen aufgrund der Diversifikation im Leistungsangebot des Klinikums Magdeburg mit 0,1 % in Summe aller Fachabteilungen leicht positiv aus.

Die mit dem Pflegeberufereformgesetz geschaffene Zusammenführung der Ausbildungsberufe Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Altenpflege zur sog. generalistischen Ausbildung zur/ zum Pflegefachfrau/ -mann entfaltet bereits im Jahr 2019 Wirkung. Zum 15. Juni 2019 werden die im Jahr 2020 startenden Auszubildenden an eine aktuell noch nicht benannte zuständige Stelle zu melden sein. Die Finanzierung der Ausbildung ab 2020 wird von individuell durch die Krankenhäuser zu verhandelnde Budgets auf landesweite Pauschalen jeweils für die praktische und die theoretische Ausbildung umgestellt. Führungskräfte des Klinikums Magdeburg und des Bildungszentrums für Gesundheitsberufe arbeiten maßgeblich an der Umsetzung des neuen Pflegeberufegesetzes in Sachsen-Anhalt mit. Aus dem aktuellen Kalkulationsstand der beiden Pauschalen sind für das Klinikum Magdeburg keine finanziellen Risiken abzuleiten. Ein etwaiges Verhandlungsergebnis kann zum aktuellen Stand nicht prognostiziert werden.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die Gesellschaft ein Betriebsergebnis in Höhe von ca. Mio. EUR 0,8.

Die mit dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz und der Ersatzvornahme der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung für das Jahr 2019, aber vor allem die Folgejahre anstehenden einschneidenden Änderungen im Krankenhausfinanzierungssystem werden nicht ohne Auswirkung auf das wirtschaftliche Gesamtgefüge des Hauses bleiben. Wenn auch zukünftig eine auskömmliche Finanzierung der Pflegeanteile punktuell Finanzierungssicherheit herstellt, bleibt die neu entstehende Kalkulation der verbleibenden „Rumpf“-DRG ein wirtschaftliches Risiko. Der darüber hinaus in Teilen weggefallene Pflegezuschlag wird mit der Neuordnung nicht kompensiert und stellt damit die erste sich abzeichnende Finanzierungslücke dar. Inwiefern diese über Tarifraten und Basisfallwertanpassungen kompensiert wird, ist aktuell noch nicht abzusehen und beschreibt damit den sich in den kommenden Jahren abzeichnenden Aufgabenkreis.

Das Team des Klinikums stellt sich den genannten Herausforderungen. Sowohl die Entwicklung der Gesetzgebung als auch der Erlöse und Kosten werden seitens des Klinikums stets verfolgt, um Auswirkungen rechtzeitig konkret einschätzen und gegebenenfalls Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

Magdeburg, 15. Februar 2019

Guido Lenz  
Geschäftsführer